

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Johann Philipp Fabricius ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Tarangambadi, 03.07.1740-30.12.1740

4. Juli 1740

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180672

7
auf einem Sofa, die von Jelftergeßung des
Gemüths waren, und daß die vorgelegenen The-
sen nicht recht begriffen wurden. Unter diesen Na-
men einige über sich selbst, daß der Teufel sich
nicht völlig schlafen, im Glauben daß der
selbst Gott zu sein, so daß sie das Wort Gottes
nicht recht verstehen und die simple Macht des Erbsis-
mus nicht recht lernen können. Der heilige Geist
im diesen Umständen finden lieben Gott beständig
zu schlafen und schlafen werden, wolle alle diese Seelen
mit seinen guten Wirkungen inandergesetzt zu
folgen, sie wohl begreifen, verstehen, Fröhlichen
und gründen Amen.

Samstag
Der Heiligen
und ihren

Den 4^{ten} Juli befiel ich N. einige in der
Episteln in Wölpalciem, einige alt und krank
Personen zu besuchen, daß sie sich in unblutigen
Gebet in dem Herrn setzen, bitten, durch ihre
ihre Bemühen in der sein Andenken zu leisten, son-
dern ihnen einmahl einmahl zu machen, daß
einigen Leben zu gleichen noch zu. Auf der dem
zu der ihnen nach der Erinnerung des Erbsisten
Diogo, nach unterschieden nötigen Sammlungen zu
geben. Einige so besser in Erinnerung der Gottes-
dienst, so sehr seine selig gewesen, werden auch
Luf gewesen, Gott und sein Wort nicht zu verachten
indem er sie von sich verachten und verachten
wende. Und da einige von ihnen in der Ver-
gessenheit sind, so soll sie ihre Verlässen,
Zeit des Ablasses. Die so sehr die Erinnerung
die meisten Episteln waren nicht in der
Dafte ging

[illegible]

~~Don Juan, wenn er sich in der Stadt~~
~~findet, so ist er ein sehr guter Mann.~~
~~Er ist sehr reich und hat viele Kinder.~~
 Er zeigt ihnen das, was ich
 für ein sehr wichtiges Geschäft ist, und wie sie
 das überaus hochschätzen, daß sie das als
 Verfeinerung der Delikatessen betrachten. Die
 gaben allem, was geschickt wurde, ein solches Geßell
 und versprechen den guten Zusammenhängen, so sie
 fast noch zu kommen. Don J. M. L. von

Erst nach dem
 5. Mal die
 zum ersten Mal

won an dem unter und beim Eingehen für und wieder
 nicht einholen Personen gestattet. Auf dem nächsten
 aber sollte man bei der Gelegenheit. Daß ein Fluß
 bei Oshuwamangalam auf dem westlichen Ende
 unterhalb Malabar vor sich geht. Eine sehr
 schöne, da der Baum auf den Füßen, sehr unter
 Monasien das Gelegenheit, von diesem zu diesem
 Laster, seinen Menschen sehr leicht als ein
 macht, zu werden, und die nicht den Dämonen zu
 daß der die Bitterkeit nicht zu haben können. Dem
 übrigen zeigt man, daß sie nicht meinen sollen, sie
 werden Laster, sondern der Dämonen und alle andere
 Götter, haben im Leben, wie sehr, sagt man, in
 Stunden umbringen und zu befehlen, und was wir und
 durch Jesum den Heiland der Welt dazu will befehlen
 lassen, nicht mehr geschehen werden, werden das
 was von der Delikatessen übergeben werden. Die
 gaben Geßell. Wenn aber nicht, so ist seine Ehre
 rufen, und das von einem Götter, so zeigen
 was, darüber bestraft wurde, für die ich einen find.
 Sie sind sehr stark und können den Menschen mit
 phosmit